

dokumentarischer teil (FHA 7/85-521)

der dokumentarische teil dieser ihrem modell nach vollständigen historisch-kritischen ausgabe bietet die abbildung und typographisch differenzierte umschrift der überlieferten manuskripte; er ist grundlage der textherstellung im editorischen teil; verzeichnet werden etwa 1700 abweichungen von der *Stuttgarter Ausgabe*; darunter zahlreiche verbesserungen des wortlauts und hinweise auf übergangene zeichen; eine auswahl von neulesungen ist mit den siglen ^{AB} ^{HB} ^{MF} ^{DES} ^{HGS} für Adolf Beck, Hilde Berger, Michael Franz, D. E. Sattler und Hans Gerhard Steimer gezeichnet

Und mitzufühlen	frühere schicht
Leben	mittlere schicht
summendheiβes	spätere schicht
das gewaltige	frühere schicht weiterer segmente
mit dem Weingott	mittlere schicht weiterer segmente
Gut ans Ufer	spätere schicht weiterer segmente
Autograph von Fried. Hölderlin.	fremde hand
(War auch)	gestrichener text
(Freu)Freudigsten	durch überschreiben getilgter text
⟨Liebe⟩	eingeklammelter text
es bleib e t	nachträgliche ergänzung in der zeile
/a	
d/rauf	einfügun gslinie
wohl geschieden	trennlinie
<u>Leuen</u>	unterstreichung
[wär] er	unsichere entzifferung
[] ch Prometheus	nicht entzifferter text oder schriftverlust
ein Gott(,)?	nicht sicher erkennbare streichung
[]	textbegleitendes zeichen
s 27 Heimath.	im kolumnentitel: anwählbare verknüpfung zum editorischen teil

editorischer teil (FHA 8/539-1012)

der editorische teil enthält die lineare darstellung von 288 durch sigmaziffern gezählten und indizes erweiterten segmenten; die chronologische darstellung entspricht der segmentierten form der nach vorgefaßtem plan entworfenen gruppe von zwölf editorisch durch die siglen α und β unterschiedenen doppelgesängen und tritt an die stelle der werkstufenedition früherer bände; demgemäß ersetzt auch der mit jedem integrierten segment anwachsende ‚kumulative text‘ eines gesangs die formal separierten, das resultat einer linearen darstellung fixierenden textstufen; an die stelle des metrisch vorprägten vers-begriffes tritt der weniger prätentiose, dem quantifizierenden verfahren des dichters adäquatere der zeile und der zeilenbrechung; der editorisch neuen form des kumulativen textes korrespondiert das vor allem die frühstadien der gesangentwürfe erhellende verfahren der ‚prospektiven zeilenzählung‘ gemäß der letzten gestalt; es ergänzt die segmentinterne zeilenzählung auf der innenseite der linken zahlenleiste; die nach ihrem anfang oder einem spezifischen ausschnitt benannten segmente erscheinen in den kolumnentiteln beider editionsteile

Wie aber Liebes?

¹Immer, Liebe!

²r!

³s gehet

der punkt von ²! mit ³s verstärkt

Die Erd' und der Himmel /

/ hält. ↓

Sonnenschein

¹Den[n] fest ist der Erde

² | | [F]

¹Wir singen aber vom Indus, ↓

²her

↑¹Fernher gekommen und

²an][

2a, 2

[152]. [-153]

156

307/75:20

hs

us

basistext, durch neuentwurf unterlagert, variantenziffern, gültige und aufgehobene zeichen in schwerer und leichter Univers

editorische notiz und zitate in Times und Garamond
raumbedingte zeilenbrechung der linearen textdarstellung, ansehlußpfeil zum kumulativen text (zur basiszeile: ↑)

vorläufiger text (a) in mittlerer Univers mit autortilgung und emendationen

nachträgliche variante (²her) und prozessualer zusammenhang durch gegenpfeile;

editorische aufhebung eines wortzwischenraums

segmentzeilen, linke leiste innen

prospektive zählung, linke leiste außen

kumulative zählung, linke leiste außen

manuskriptseite und -zeile, rechte leiste innen

anwählbare verknüpfung zum faksimile der handschrift, rechte leiste außen

anwählbare verknüpfung zur typographisch differenzierten umschrift, rechte leiste außen